

Zeitschrift: Jahrbuch / Zürcher Unterländer Museumsverein
Herausgeber: Zürcher Unterländer Museumsverein
Band: 34 (2006-2007)

Artikel: Vom Totenweg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

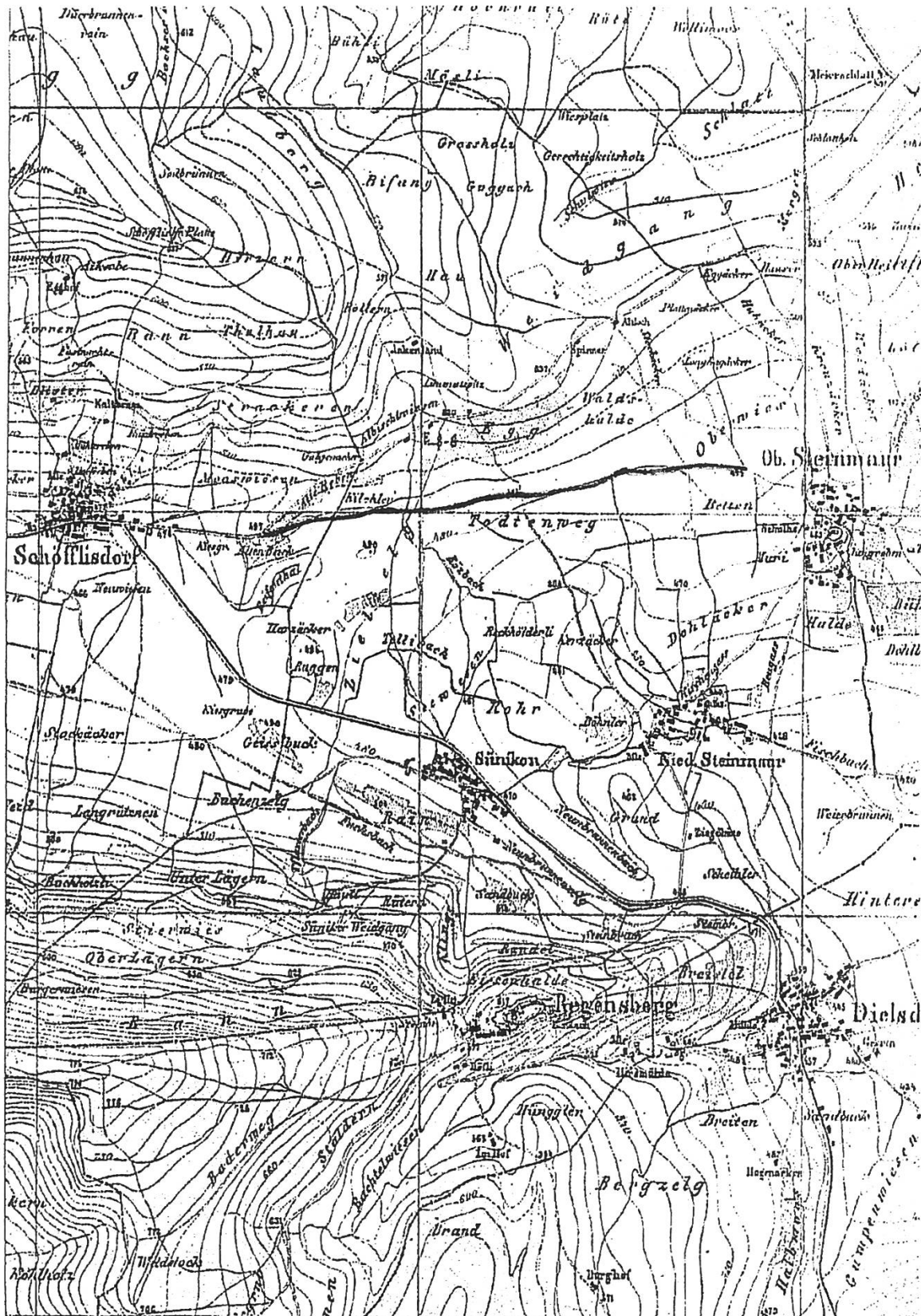
Vom Totenweg

Die Flurstrasse, welche von den westlich von Obersteinmaur gelegenen Äckern über den Moränenwall zu den ersten Häusern von Schöfflisdorf führt, wird von älteren Leuten immer noch Totenweg genannt. Heinrich Hedinger vertritt in seinen Dorfchroniken von Steinmaur und von Schöfflisdorf die Meinung der Name leite sich vom grossen Pestzug, dem „grossen Sterbet“, her, der in den Jahren 1611/12 im Zürchergebiet 40...50% der Bevölkerung dahinraffte. Während dieser bösen Zeit sollen die Toten von Steinmaur und den übrigen Wehntalerdörfern in einem am Totenweg gelegenen Massengrab bestattet worden sein.

Die noch von Heinrich Lienhard, von 1881...1896 Pfarrer in Schöfflisdorf, in seinen Notizen *) gegebene Erklärung der Weg habe seinen Namen davon, dass man allgemein die Toten der Wehntalerdörfer auf dem Friedhof von Steinmaur beerdigt habe, dürfte nicht zutreffen, denn die Dörfer an der Surb waren in alter Zeit noch nach Niederweningen kirchgenössig. Dies schliesst jedoch nicht aus, dass auch diese Dörfer während dem Pestzug das gemeinsame Massengrab mitbenutzten. Auch die Stadt Zürich war damals gezwungen ausserhalb der Mauer drei neue Friedhöfe anzulegen.

Ein weiterer Hinweis dafür, dass in normalen Zeiten der Friedhof von Steinmaur von den übrigen Dörfern nicht benutzt wurde, dürfte sein, dass der Name Totenweg vor allem auf Steinmaurer Gebiet erhalten blieb, während das Wegstück auf Schöfflisdorfer Gebiet früher häufig Altenweg (heute nach dem Ausbau Altenbuckstrasse) genannt wurde.

*) Notizen von Pfarrer H. Lienhard veröffentlicht 1922 in der Zeitschrift „Fürs Heim“ Blätter für Unterhaltung und Belehrung, Wochenbeilage zum „Grütliener“



Ausschnitt aus Wild-Karte, Aufnahme 1851-1851